



Rund ums Feuer saßen die Kinder und ließen sich von den neuen Eindrücken mitreißen.

Foto: Swienty

## In die Welt der Indianer

Troisdorf-(asw) Einige besinnliche Stunden rund um ein gemütliches Lagerfeuer und zugleich eine spannende Reise in eine unbekannte Welt bot Sigrun Solea, Pädagogin und „weiße Indianerin“ aus Much, den Kindern auf der Hütte. Von der Betreuungsstelle für ausländische Frauen und Mädchen eingeladen, machte sie die Mädchen und Jungen mit den vier Elementen, mit Wasser, Feuer, Luft und Erde bekannt.

Das geschah auf spielerische, liebevoll-ernste Weise und fesselte auch die wildesten unter den Hütter Pänz. Dabei mussten sie, durchaus ungewohnt, auch mal für längere Zeit ruhig sitzen, durften nicht reden und mussten sogar die geliebte Cola-Dose wegstellen. Dann erzählte Sigrun Solea

von den Elementen, ohne die es kein Leben auf der Erde geben würde und band die Kinder, bevor es auf die Reise durch diese Elemente ging, in eine Reinigungs-Zeremonie ein. Dan wurde geklärt, wofür wir die Elemente brauchen und jeweils ein Lied dazu gesungen. Später legten sich alle, die ums Feuer hockten, Äste ans Herz, dachten ihre Wünsche und Ängste hinein und dann wurden die Äste verbrannt. Auf diese Weise, so Sigrun Solea, lösen Indianer ihre Angst auf und bitten um Erfüllung ihrer Wünsche.

Von Heilkräutern mit denen die Naturvölker umzugehen verstehen, erfuhren die Kinder und noch etwa anderes wurde herübergebracht: Die Indianer sehen sich als Hüter der Erde, darum tun sie alles was in

ihren Kräften steht, ihre Umwelt so zu erhalten, dass auch kommende Generationen eine Umgebung vorfinden, in der es sich lohnt, zu leben. Ein heißes Thema, das nicht nur für die Kinder auf der Hütte von großer Bedeutung ist.

Damit die Kinder als das Neue verarbeiten konnten und auch die Bewegung zu ihrem Recht kam, wurde zwischendurch eine Pause eingelegt und wer wollte, der konnte Waffeln haben und heißem Kakao. Nach dem zweiten Teil am Feuer waren dann Spiele angesagt und schließlich spießten alle eine Kartoffeln auf einen langen Stock, garten sie in der Glut und aßen sie dann mit Kräuterbutter und Zaziki. Nach diesem nahrhaften Ende eines ereignisreichen Tages löschten alle gemeinsam das Feuer.